IMT Nuremberg Archives

H – 3512

International Court of Justice

H3512 – 0001

H3512 -0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date: 2 August 1948

I certify that Document Number 4054-PS was introduced into evidence as Exhibit Number USA-921 in the Trial by the International Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall
FRED NIEBERGALL
Chief, Document Control Branch

DCB-36 (102447)

H3512 - 0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document 4054-PS No. USA-921 is a photostat of an original document submitted in evidence by the United States Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the National Archives, Washington D.C. .

Nuremberg, 8 July 1948

Paul Joosten

PAUL A. JOOSTEN

General Secretary
International Military
Tribunal

Kult.HF: GK Dr.Gyssling

Herrn Gesandten [illegible] vorg.
[illegible] 6/XI

H3512 - 0004

1.) Die Unterstützung von Agenten des Sicherheitsdienstes durch das Deutsche Konsulat in Los Angeles wurde von vornherein praktisch durch zwei Dinge unmöglich gemacht:

a) Weil von der Botschaft in Washington es ausdrücklich untersagt worden war, derartige Agenten mit Hinblick auf die Kompromittierungsgefahr zu unterstützen. Die betr. Agenten seien angewiesen worden, sich unter keinen Umständen an die Konsulate zu wenden.

b) Weil Personen, die sich gelegentlich als Mitglieder des Sicherheitsdienstes vorstellten, über keine Ausweise verfügten und durchweg einen sehr zweifelhaften Eindruck machten, sodass es niemals ausgeschlossen war, dass es sich nicht um einen Agent-Provocateur handelte.

Anweisungen der Botschaft an einzelne Leute, die vermutlich im Sicherheitsdienst tätig waren und die als solche von dem amerikanischen Geheimdienst verfolgt wurden, wurden ausgeführt. In dem Falle eines seit etwa 1½ Jahren in Los Angeles sich aufhaltenden Agenten, der sich durch eine Quittung des OKW über eine erhaltene Summe auswies, wurde, da er sich in ernsthaften Geldschwierigkeiten befand, das Auswärtige Amt um Weisung gebeten. Auf dessen Veranlassung sind ihm dann einige tausend Dollar ausgezahlt worden. Einem am Anfang d.J. über das Auswärtige Amt und das Konsulat übermittelten Befehl, sofort nach Deutschland zurückzukehren, leistete er keine Folge, sondern begab sich unter Nichtausnutzung der für ihn bereitgestellten Fahrkarte mit einem Mädchen nach Mexiko. Der Betreffende sprach nur schlecht englisch und hatte von den allgemeinen Verhältnissen in Los Angeles nicht die geringste Ahnung.

2.) Die Zusammenarbeit des Deutschen Konsulats mit dem Herrn Militär- und Luftattaché Generalleutnant Freiherr von Bötticher ist seit Ausbruch des Krieges stets eine sehr

intensive

270628 A 097864 270627

intensive gewesen. Da Los Angeles fast ausschliesslich - von dem erst in der letzten Zeit einsetzenden Schiffsbau abgesehen - auf dem Gebiete der Aufrüstung im Flugzeugbau bedeutend ist, so war die Versorgung des genannten Herrn Attachés mit Material auf dieses Gebiet konzentriert. Es wurden ihm täglich grosse Mengen von Ausschnitten aus etwa 10 südkalifornischen Zeitungen und anderen Publikationen sowie die Spezialberichte der Handelskammer in Los Angeles auf diesem Gebiete regelmässig übersandt. Darüber hinaus wurde Anfang d. J. ein Herr des Konsulats dazu bestimmt, sich etwa 2mal wöchentlich ein Bild durch eigene Anschauung darüber zu machen, in welcher Menge die einzelnen Typen von den betr. Fabriken hergestellt und abtransportiert wurden. Dieses ist in Los Angeles dadurch möglich, dass sich die Flugzeugindustrie des milden Klimas wegen fast ganz in der Oeffentlichkeit abspielt (offene Hallen usw.). Die Mitarbeit des Konsulats auf diesem Gebiete ist von Herrn Freiherr von Bötticher stets anerkannt worden.

3.) In ähnlicher Weise wurde auch der Herr Marineattaché unterstützt. Dieser hatte allerdings in früheren Jahren stets erklärt, dass sich die Konsulate nicht mit derartigen Dingen zu beschäftigen brauchten. In den letzten Monaten hat das Konsulat ihm einen Agenten in Südkalifornien, mit dem auch Zusammenarbeit sichergestellt zu sein scheint, verschafft.

Hiermit

Herrn Botschafter Dr. Dieckhoff

vorgelegt.

Berlin, den 4. November 1941.

Gyssling

270021

A 097866

270628

H3512-0005A

405x-ps

Source: Z 204

H- 3512

USA - 921

USA-921
(4054-PS)

Filed August 31, 1946

4054-PS

A097863

H3512 – 0006

2

H3512-0007

2. Pages